

Erzieher hatte Idee zu einem Gesellschaftsspiel

Dickbäuchiger Unsinn rast über Achterbahn

Heiner Wöhning bringt Nilpferd auf den Rummel

Bielefeld (ako). „Was paßt überhaupt nicht in die Achterbahn?“ Für Heiner Wöhning keine Frage: „Ein Nilpferd.“ Es ist einige Wochen her, da saßen der Jugendsekretär des evangelischen Kirchenkreises und sein Freund Bertram Kues in einer gemütlichen Kneipe. Beide blödelten so vor sich hin. Sie suchten schon lange nach einem unterhaltsamen Gesellschaftsspiel. Unzufrieden mit dem Angebot der Industrie, hatten sie an diesem Abend den zündenden Einfall. „Wir machen es selbst“, sagten sich die beiden. Ihr „Irres Würfelspiel für pfliffige und lustige Leute“ erprobten sie wieder und wieder in Jugendgruppen, veränderten die Regeln, bis es die endgültige Form fand. Schließlich konnten sie sogar einen Verlag für die Idee begeistern. Da das Spiel zu einigen Verwickelheiten anstiftet, war auch schnell ein heiterer Titel gefunden: „Das Nilpferd in der Achterbahn“. Verdutzten Mitspielern gibt Heiner Wöhning eine einleuchtende Erklärung für den dickbäuchigen Unsinn: „Ist doch klar, ich mag den Rummelplatz...“

Bei dem 29jährigen Erzieher in der Wohnung stapeln sich die Gesellschaftsspiele. Schon im Flur steht ein Regal mit bunten Kartons der verschiedensten Hersteller. „Über 600 Spiele sind es inzwischen“, sagt der Jugendsekretär der Raumschaft 4. „Zu Anfang habe ich sie selbst gekauft. Seit ein paar Jahren aber bekomme ich Muster kostenlos von den Verlagen zugesandt.“ Wöhning organisiert Spielseminare. „Ich sammle eigentlich gar nicht, ich teste nur, ob die Angebote für die Jugendarbeit geeignet sind.“

187 Hersteller tummeln sich auf dem bundesdeutschen Spielmarkt, hat der Erzieher gezählt. Dazu gehören Kleinanbieter wie der Bielefelder Grafikdesigner Jean du Poel ebenso wie amerikanische Konzerne. „Viele lassen allerdings einfach nur Spielkarten drucken.“

So recht begeistern konnte den Jugendsekretär das vielfältige Angebot nicht: „Ich habe immer nach einem Spiel gesucht, das beliebig oft zu wiederholen ist, ohne langweilig zu werden. Das Gewinnen ist Nebensache.“ Spaß sollte es machen. „Die Menschen reden doch immer weniger miteinander.“ Wo aber kann man sich zwangloser geben als im Spiel?

In Wöhning's Spiel können nun bis zu sechs bunte Nilpferde über die Achterbahn rasen. Bei jedem Anstieg gilt es, den Mitspielern etwas darzustellen. Nach Pantomime, Geräusch, Beschreibung oder modelliert aus Knetgummi sind Gegenstände und Personen zu erraten. Der Vorteil für Schüchtere: Niemand wird zu irgend etwas gezwungen. Auch die Stillen kommen zum Ziel — nur eben vielleicht etwas langsamer.

„Das Nilpferd in der Achterbahn“ ist allerdings nichts für die Kleinen. „Frei ab 12 Jahren“, empfiehlt der Verlag. „Wir haben es schon mit 80jährigen gespielt“, sagt Heiner Wöhning. „Die machen es eben etwas anders als die Jüngeren.“ Von den Senioren wird sich wohl so schnell niemand rücklings auf den Fußboden legen und die Augen zu einem Schlitz ziehen, wie es der Erzieher in einer Jugendgruppe erlebte.



In Jugendgruppen der Ev. Kirchengemeinden Johannes, Erlöser und Thomas hat der Erzieher Heiner Wöhning sein Spiel getestet und immer wieder Änderungen ausgeknobelt.

„Des Rätsels Lösung ist doch klar — die Chinesische Mauer.“

Der Clou des Spiels sind Ereigniskarten, die Aufgaben stellen, aber nur, wenn gleichzeitig eine Bedingung erfüllt ist, die von einer anderen Karte gefordert wird. Beispiel: „Ahme deinen linken Mitspieler nach — wenn einer in der Runde ein unbenutztes Papiertauschentuch bei sich hat.“

Wöhning hat die Erfahrung gemacht, daß, selbst wenn der erste Spieler das Ziel erreicht hat und zur „Schwung-

Gust!“ gekront worden ist, die übrigen das Spiel begeistert fortsetzen. Wer weitere Ideen hat um das Nilpferd in Schwung zu bringen, kann dazu die eigens im Karton mitgelieferten Leerkarten beschriften. Die besten Anregungen können dem Verlag eingeschickt werden. Der will sie dann prämiieren: 1. Preis: einen ganzen Tag Achterbahn fahren in einem beliebigen Vergnügungspark.

„Das Nilpferd in der Achterbahn“ ist im Otto-Maier-Verlag, Ravensburg, er-

schienen und seit einigen Tagen im Handel erhältlich. Heiner Wöhning wird es persönlich vorstellen bei einer Hobbyausstellung am Wochenende im Gemeindehaus der ev. Erlöserkirche, Gunststraße 20. Zu der Schau, die Anregungen für eine interessante Freizeitgestaltung geben soll, tragen 40 Bastler, Maler, Sammler und Züchter bei, die ihre Lieblingsbeschäftigung vorführen. Die Ausstellung ist Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr (Mittagspause zwischen 13 und 15 Uhr) geöffnet.

BZV Stieghorst

Zufrieden mit VHS-Programm

Bielefeld-Stieghorst (Kle). Einstimmig hat die Bezirksvertretung Stieghorst das Programm 1988/89 der Nebenstelle Stieghorst der Volkshochschule gebilligt. Geplant sind 36 Kurse über insgesamt etwa 1100 Stunden und eine Einzelveranstaltung.

Vorgestellt wurde die Planung von Dr. Gisela Lehrke-Bathe. Sie machte deutlich, daß sich mit 22.500 Mark Haushaltsmitteln und einer Überplanung dieser Summe um 2.827,50 Mark nicht mehr machen lasse. Für das Frühjahr sind folgende Kurse vorgesehen: Gesunde Ernährung, Englisch I und II, Französisch II, Italienisch I, Fitneßtraining, Porzellanmalerei. Im Winterhalbjahr 88 sollen darüber hinaus laufen: Geschichte der Arbeiterbewegung, Streikbewältigung und autogenes Training, Yoga, Tarot, Maschinenschreiben, Umweltpflege, Literatur für Senioren, Gymnastik für Senioren, Entspannung für Senioren. Der große „Renner“ ist nach Auskunft von Gisela Lehrke-Bathe Tarot.

„Voll fernsehgerecht“

WDR lobt Stadthalle

Bielefeld. Über den Baufortschritt und die geplante Ausstattung der Stadthalle informiert sich jetzt Mitarbeiter der Hauptabteilung „Zentrale Technik“ des Westdeutschen Rundfunks aus Köln. Unter Leitung von Rolf Liebschner besuchte die Abteilung „Betriebsausrüstung“, die für die technische Abwicklung von Außenproduktionen zuständig ist, Bielefelds größte Baustelle. Die Besucher waren von der technischen Planung angetan. Nach ihrer Meinung könne dem neuen Haus ohne weiteres das Prädikat „voll fernsehgerecht“ erteilt werden, wenn alles wie geplant realisiert wird.

„Bosse-Realschule wird weiterleben“

„Gerichtsbeschuß respektieren“

Rechtsanwalt Hülsmann zum Schulstreit

Bielefeld. Zu den Auseinandersetzungen im Bielefelder Schulstreit hat Rechtsanwalt Jürgen Hülsmann, der die Bosse-Eltern vor dem Verwaltungsgericht Minden im Rechtsstreit mit der Stadt vertritt, gestern folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Bielefelder SPD bemüht sich nach wie vor, ihre politische Absicht der Veränderung der Schullandschaft Bielefelds zum Erfolg zu führen. Anders ist die Äußerung des Vorsitzenden der Fraktion des Rates der SPD gegenüber der NW, abgedruckt in der Ausgabe vom 24. 2. 1988, nicht zu verstehen.

In dem Artikel SPD hofft noch auf gemeinsame Lösung zitiert die NW Brinkmann wie folgt wörtlich: „Im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten will der Oberstadtdirektor außerdem weitere Aufnahmen in die Bosse-Realschule nicht genehmigen.“ Diese Behauptung des Fraktionsvorsitzenden befindet sich nicht in Übereinstimmung mit der gegenwärtigen Sach- und Rechtslage.

Am 19. Februar hat das Verwaltungsgericht Minden zugunsten der Eltern der Bosse-Realschule entschieden. Es hat durch Beschluß die aufschiebende Wirkung der Widersprüche wiederhergestellt. Dies bedeutet rechtlich: Die Bosse-Realschule ist berechtigt, während der inzwischen öffentlich bekanntgemachten Anmeldestermine vom 25. bis 27. Februar für weiterführende Schulen, Schüler in die Eingangsklassen des Schuljahres 1988/89 aufzunehmen. Dies ohne „Wenn und Aber“.

Die Justiz hat für die Eltern und die Bosse-Realschule entschieden. Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Raum für Maßnahmen des Regierungspräsidenten oder des Stadtdirektors, soweit es den Beschluß des Gerichts und die damit verbundene Möglichkeit der Schüleraufnahme betrifft.

Daß sich die politischen Gremien bemühen, die Entscheidung

des Gerichtes nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen und alles daran zu setzen, diese mit gezielten Veröffentlichungen in der Presse zu unterlaufen, wird auch aus dem Interview deutlich, das der Regierungspräsident am 11. Februar der NEUEN WESTFÄLISCHEN gegeben hat.

Er hat sich hier über „rechtswidrige Beschlüsse“ verbreitet, die er nicht zulassen wolle. In diesem Zusammenhang hat sich auch der Regierungspräsident dazu hergegeben, wiederum die Bosse-Realschule anzuführen. Herr Brinkmann hat in seiner weiteren Äußerung nun den Schulstreit dem Regierungspräsidenten vollzogen.

Die politisch dominierenden Kräfte der Stadt Bielefeld versuchen gemeinsam mit dem Regierungspräsidenten eine funktionierende und leistungsstarke Schule mit allen Mitteln zur Schließung zu bringen, wobei man offensichtlich der Ansicht ist, gerichtliche Entscheidungen nicht respektieren zu müssen.

Einen rechtswidrigen Beschluß hat es lediglich durch die Entscheidung des Rates der Stadt Bielefeld vom 12. November 1987 gegeben. Dies ist durch das Verwaltungsgericht in Minden festgestellt worden. Es sollten die SPD und das Regierungspräsidium die Entscheidung des Gerichts respektieren, wie es für einen funktionierenden Rechtsstaat not tut.

Die Bosse-Realschule lebt weiter, sie wird nicht zuletzt weiterleben durch die Schüler der Eingangsklasse 5 für das Schuljahr 1988/89, die sie in der Zeit vom 25. bis 27. Februar aufzunehmen gedenkt. Die Berechtigung hat ihr das Verwaltungsgericht in Minden nachhaltig attestiert.

49jähriger Frau die Tasche entrissen

Passanten griffen ein

Bielefeld. Am Dienstagabend hat ein junger Bursche in der Diederstraße versucht, einer Frau die Handtasche zu rauben.

Gegen 19 Uhr schaute sich die 49jährige Hausfrau die Auslagen eines Schuhgeschäfts an, als sich der Räuber von hinten heranschlich und so kräftig an ihrer Umhängetasche riß, daß die Frau stürzte. Sie kam später mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus.

Beherrzte Passanten verfolgten den Mann und stellten ihn nach wenigen Metern. Nach einer Rangelei wurde ihm die Tasche wieder abgenommen; er selbst konnte sich losreißen und flüchten. Im Rahmen der sofort ausgelösten Fahndung stellte eine Funkstreife den Flüchtenden.

Mit Pistole Tankstelle überfallen

Polizei fing Schützen

Bielefeld. Als Mittwoch morgen eine Diensthundstreife gegen 1.50 Uhr an dem Tankstellengelände Herforder Straße „Am Frehen“ vorbeikam, hörte der Beamte einen lauten Knall und sah ein wenig später einen Pkw mit Mindener Kennzeichen ohne Beleuchtung davonfahren. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und forderte Verstärkung an. Die Streifen stoppten den flüchtigen Wagen auf dem „Pfarracker“. Es stellte sich heraus, daß der Beifahrer mit einer Gaspistole auf einen Tankstellenkunden geschossen und ihn dabei am Ohr erheblich verletzt hatte. In dem angehaltenen Fahrzeug wurden zwei Gaspistolen sichergestellt.



Unser Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Vollkorn. Mit vielen Ballaststoffen, gegen viele Zivilisationskrankheiten. Unser Privatrezept. In Ihrem alfrisch-Markt.

Oldenburger, ein saftiges Roggen-Vollkornbrot 500 g Packg. 1,99

Schinkenbrot, Roggen-Vollkornbrot, ideal zum Käse oder Schinken, 500 g Packg. 1,69

Vollkornbrot mit Natursauerteig gebacken 500 g Packg. 1,69

Ehrmann Schoko-Dessert mit Sahne, 200 g Be. - ,35

Dr. Oetker Rote Grütze mit Vanillesoße 125 g Be. - ,49

Fruchtzwerge verschiedene Sorten, 24% Fett, 4x50 g Be. 1,19

An alle Leckermäuler! Es geht doch nichts über einen herrlichen Nächstisch, und dank „alfrisch“ kann es jeden Tag ein anderer sein.



Der Frühling hat schon begonnen.

„dort ist kein Schnee, kein Winterorkan, kein gießender Regen...“ so Homer vor 2800 Jahren. Für Plato waren sie die Reste des versunkenen Atlantis, die Kanarischen Inseln, die auf demselben Breitengrad wie Florida und Nord-Ägypten liegen. Sie verdanken dem Vulkanismus ihre Existenz und liegen teilweise nur 100 km von Afrika's Küste entfernt. Kein Wunder also, daß wir von den Inseln des »Ewigen Frühlings« für Sie das Obst und Gemüse mit der vielen Sonne in unseren Winter bringen. Das sind nicht nur knackige und frische Vitamine, sondern Botten des Frühlings. Nicht umsonst sind die Canarios ein Völkchen, das die Freude an Essen, Gesang und Wein verbindet. Uns ist für Sie kein Weg zu weit. Wir bringen Ihnen den Frühling schon jetzt ins Haus.

Kanarische Tomaten, HKL. I, sonnenverwöhnt, 1 kg 2,98
Kanarische Fleischtomaten, HKL. I, 1 kg 4,48
Kanarischer Paprika, rot, HKL. I, ideal zum Füllen, 1 kg 4,98



Qualität von Ihrem Frische-Spezialisten

Italienischer Broccoli, HKL. I, zartes Gemüse, 1 kg 2,98
Holl. Gurken 400-500 g schwer, HKL. I, knackig frisch, Stück 1,98
Kanarischer Paprika, grün, HKL. I, ideal zum Füllen, 1 kg 3,98

Schinkenhäger 38% Vol., 0,7 l Fl. 12,98
Urkönig 38% Vol., 0,7 l Fl. 12,98
Kisker Wacholder, 32% Vol., 0,7 l Fl. 9,98

Rinderrouladen von alfrisch sollte man möglichst sonntags essen. Weil man sonntags ein Nickerchen machen kann. Und das braucht man nach den großen, zarten Hinterrouladen, die Ihr alfrisch-Fleischer für Sie zurechtschneidet.

Rinderrouladen aus der Keule geschnitten 1 kg 13,90

Rinderbraten Ia, zart und mager 1 kg 12,99

Rindersteak zum Kurzbraten 1 kg 13,90

Westf. Landrauchschinken, mild würzig 100 g 1,99

Westf. Hinterschinken, gekocht, zart und mager 100 g 1,99

Westf. Schinkenspeck, luftgetrocknet, fein würzig 100 g 1,99

Einst hingen sie an Holzgestangen unweit der offenen Herdstelle westfälischer Bauernhäuser. Das hat sich geändert, nicht aber die feine Art zu rauchern. Gekocht oder luftgetrocknet, das sind weitere feine Arten. Schinken zu genießen

